

Griechen stärkte, in verständig angelegten Prolegomenen die Ordnung der staatlichen Verhältnisse vorzeichnete, sodann durch den Hinweis auf den Werth der englisch-amerikanischen Lehranstalten den Unterricht auf freiere Grundlagen hob und die Gesichtskreise der Schulmänner und Studirenden erweiterte, lange Zeit in Gemeinschaft mit Konstantin Dekonomos geistliche Ueberhebung dämpfte, die theologische Wissenschaft neu belebte und den Jesuitismus in Staat und Kirche mit schlagfertigen Waffen bekämpfte, endlich das gesammte Gebiet der Alterthumskunde bis auf die hebräische Sprache mit Kennerchaft umspannend, durch zahlreiche Commentare und Schriften über Theologie, Philosophie, Ethik, Geschichte und Sprachwissenschaft befruchtete und durch Verbreitung neuer Pressen Druck und Verlag unterstützte, hat er, erfüllt von den Ideen des Alterthums und der Gegenwart, oft schwankend aber mit Besonnenheit und liberalem Geist seine Lebensaufgabe, das hellenische Volk in Politik, Cultur und Wissenschaft in den Kreis der erleuchteten Nationen Europas einzuführen, trotz entgegenwirkender Bestrebungen so vollkommen erreicht, daß ihm der Ehrenname eines Reformators und Beisizers Griechenlands mit Recht gebührt. Seine Verherrlichung im Rath der Weisen von Hellas durch Alexander Sutsos in der Ode an Theophilos Korais:

Εἰς τὴν παγκόσμιον αὐτὴν βουλὴν τῶν φιλοσόφων,  
 Κατ' ἦν τῆς βαρβαρότητος σκεδάζοντες τὸν ζόφον,  
 Τὸ παλαιον διέσχιζον ἐκείνοι, καλυμμάτης  
 Ὁ Κοραῆς συνέδρευεν Ἑλλήνων παραστατης.

Eine biographische Skizze in der *Biographie nouvelle des contemporains*, Paris 1822. Tom. V, aufgenommen in den zweiten Jahrgang des Heidelberger Taschenbuchs 1824. S. 261 fg., sowie in Sinner's *Biographie universelle* Tom. LXI. und von P. Argyropoulos. Seine Autobiographie Paris 1829. 1833, neugriechisch und lateinisch von Fr. Schulze, Liegnitz 1834. Vgl. E. Kastorhis *Περὶ τῆς ἐν Δημητσάνῃ σχολῆς* S. 12. K. Kumas *Ἱστορία τῶν ἀνδρωπίνων πράξεων*, Wien 1833. S. 576. Korais, zuletzt im Genuß einer Pension von 3000 Franken, starb zu Paris den 6. April 1833; seine Bibliothek von 3400 Bänden wurde seinem Vermächtniß zufolge nach Chios 1842 übergeführt. Th. Zographos *Ἑπταλόφος* 1861. S. 244.

Korais' reicher Nachlaß liefert gewissermaßen eine Geschichte der geistigen und politischen Wiedergeburt Griechenlands. Ueber allen Ruhm erhebt sich die von ihm besorgte Herausgabe der prosaischen Autoren des Alterthums, ein Unternehmen von nationaler Tendenz und großartiger Anlage, womit die gleichzeitig begonnene Sammlung griechischer Classiker, Prosaiter wie Dichter, durch Neophytos Dukas keinen Vergleich aushält. Veranstaltet und fortgeführt auf Kosten der Zosimaden und anderer Griechen, deren Munificenz und Opferfreudigkeit wahrhaft überrascht, und seit dem Jahre 1825 von der hellenischen Regierung sanctionirt, ward die ganze hellenische Bi-